

EVU aktuell = AFTT actuel = ASTT attuale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EVU-Sektion Zürichsee rechtes Ufer

Anfang Oktober des Jahres 1942 erschien in der «Zürichsee-Zeitung» ein kurzer Artikel, welcher die Gründung einer Pioniersektion der UOG Zürichsee rechtes Ufer bekanntmachte. Dieses Dokument ist im folgenden wiedergegeben, da es sehr schön den Sinn und Zweck der «Pioniersektionen» während der Kriegsjahre widerspiegelt:

«Zu der am 26. September in Meilen stattgefundenen Gründungsversammlung einer Pioniersektion der Unteroffiziers-Gesellschaft Zürichsee rechtes Ufer fand sich eine schöne Anzahl Angehöriger der Verbindungstruppen ein. Unter dem Vorsitz von C. Bonfico, Präsident der UOG, nahm die Versammlung einen flotten Verlauf. Zentralsekretär E. Abegg vom Eidg. Pionier-Verband orientierte uns in kurzen Zügen über Ziel und Zweck der Pioniersektion, die, teils selbständig, teils in Zusammenarbeit mit der Unteroffiziers-Gesellschaft besonders die technische ausserdienstliche Weiterausbildung der bei den Verbindungstruppen eingeteilten Wehrmänner ins Auge fasst. Dies ist heute um so notwendiger, als durch die reduzierte Aktivdienstleistung manches im Felde mühsam Erlernte wieder vergessen wird; dass wir aber in jeder Hinsicht auf der Höhe bleiben müssen, zeigen uns die Kriegsergebnisse täglich von neuem.

Es sind Morsekurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Verbindungsübungen im Gelände mit Armeegeräten sowie Vorträge über interessante Gebiete der Nachrichtenübermittlung vorgesehen, wobei jedem Gelegenheit geboten wird, neue Kenntnisse zu erwerben und eigene ändern mitzuteilen.

Wir laden daher die bei den Verbindungstruppen eingeteilten Wehrmänner des rechten Zürichseeufers ein, sich unserer Sektion anzuschliessen, wissen wir doch, dass unsere Funker, Telegräfler, Telefonler und Signaleure es vorziehen, einen rassigen «Tügg» mitzumachen, statt untätig hinter dem ungeheizten Ofen zu sitzen. Dass neben der Arbeit auch die Kameradschaft zu Worte kommen wird, ist selbstverständlich...»

Diese Übung wurde zusammen mit der Sektion Thalwil durchgeführt (1978);

- eine fachtechnische Übung SE-208 im Raum Pfannenstiel mit etwa 20 Teilnehmern (1981);
- die Teilnahme an der gesamtschweizerischen Übung «CAPITO 82»;
- die Übermittlungsübung «KORAX» mit Kurzwellen-Sprechfunkstationen SE-226. An dieser Übung beteiligten sich dank der Zusammenarbeit mit den Sektionen Zürich und Zürcher Oberland 22 Kameraden (1984);
- eine Briefftaubenübung zusammen mit den Sektionen Zürich und Zürcher Oberland (1985);
- die Übung «MILAN» der EVU-Sektionen Zürcher Oberland, Zug und Zürichsee rechtes Ufer. Als Einsatzmaterial waren R-902 mit MK 5/4 sowie FS 100 und SE 412 auf dem Programm (1986).

1987 musste eine Übermittlungsübung wegen Wechsels im Vorstand leider ausfallen. Eine Teilnahme an der gesamtschweizerischen Übermittlungsübung «ROMATRANS» war unserer Sektion leider ebenfalls nicht möglich, da am gleichen Datum ein Übermittlungsdienst zugunsten unserer Muttersektion, der UOG Zürichsee rechtes Ufer, stattfand. Im laufenden Jahr 1988 wird wieder eine Übermittlungsübung geplant.

Thema und genaues Datum sind momentan in Abklärung.

Wenn immer möglich sollten solche Anlässe, wie auch obige Liste der Übungen der vergangenen Jahre zeigt, in Zusammenarbeit mit andern Sektionen durchgeführt werden, da mei-

stens nur dies eine genügende Anzahl Teilnehmer und damit einen für alle interessanten Ablauf der Übung ermöglicht.

Vordienstliche Sprechfunkurse

Bis Anfang des letzten Jahres wurden in Küsnacht mit grossem Erfolg vordienstliche Sprechfunkurse durchgeführt. Jahr für Jahr konnte zwischen 15 bis 20 Teilnehmern eine Einführung in die Sprechfunkregeln und in andere Ausbildungsthemen gegeben werden. Durch die Änderung der Durchführungsmodalitäten der vordienstlichen Funkurse (statt einzelner B- und C-Kurse ein kombinierter B/C-Kurs) waren wir leider nicht mehr in der Lage, solche Kurse weiterzuführen (Lokalitätsfrage für FS-Ausbildung). Momentan sind allerdings Abklärungen im Gange, ob Ende dieses Jahres in Zusammenarbeit mit einer anderen Sektion wieder ein Kursbetrieb aufgenommen werden könnte.

Übermittlungen zugunsten Dritter

Bereits lange Tradition besitzt in unserer Sektion ein Übermittlungsdienst zugunsten unserer Muttergesellschaft, der UOG Zürichsee rechtes Ufer. Jedes Jahr im Oktober/November findet nämlich der Nachtpatrouillenlauf der UOG in der Region Pfannenstiel statt, bei dem wir für das Übermittlungsnetz besorgt sind.

Die Sektion heute

Liest man diesen Artikel, der aus Anlass der Gründung unserer Sektion geschrieben wurde, so stellt man sogleich fest, mit welchem Enthusiasmus die Mitglieder der damaligen Pioniersektion ans Werk gingen. Was aber ist heute davon übrig? Im folgenden soll ein kurzer Abriss der Tätigkeiten der EVU-Sektion Zürichsee rechtes Ufer in der heutigen Zeit gegeben werden.

Übermittlungsübungen

Sofern möglich wird – allenfalls zusammen mit Nachbarsektionen – in unserer Sektion jedes Jahr mindestens eine Übermittlungsübung für alle Mitglieder durchgeführt. In den letzten zehn Jahren waren dies:

- Das Betreiben einer Richtstrahlverbindung mit R-902 vom Pfannenstiel auf den Albis.



Mit dem Velo am Übermittlungsstandort eingetroffen...



Schon in den Anfangsjahren beteiligten sich auch FHD (heute MFD) an der Übung

Auch weitere Übermittlungsdienste zugunsten anderer Vereine und an verschiedenen Sportanlässen werden uns vielfach durch die UOG vermittelt.

Ebenfalls bereits traditionell entsendet unsere Sektion alle zwei Jahre einige Funker zur Mithilfe am von der Sektion Zürich organisierten Übermittlungsnetz am Zürcher Seenachtsfest. Allgemein muss allerdings festgestellt werden, dass Übermittlungsdienste in den letzten Jahren stark abgenommen haben, sei es wegen der Konkurrenz privater Anbieter von Übermittlungsleistungen, sei es, weil die Möglichkeit der Übermittlung durch unsere Sektion unter Verbänden und Veranstaltern zu wenig bekannt war. Der letzte grosse Übermittlungsdienst zugunsten nichtmilitärischer Dritter datiert denn auch auf das Jahr 1986, wo mit grossem Erfolg ein Übermittlungsnetz am Weltcup-OL auf dem Pfannenstiel aufgezogen werden konnte.

In Zukunft sollen nun durch vermehrte Werbung in der Lokalpresse und allenfalls in Lokalradios Veranstalter von Anlässen in unserem Sektionsgebiet auf die Möglichkeit von Übermittlungsleistungen unsererseits aufmerksam gemacht werden.

Katastrophenhilfe

Seit in der Region Zürich eine Katastrophenhilfsorganisation des EVU in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei aufgezogen wurde, ist auch unsere Sektion daran beteiligt. Alljährliche Ausbildungskurse und Katastrophenübungen sorgen dafür, dass die Mitglieder der Organisation ihrer Aufgabe im Katastrophenfalle gewachsen wären. In diesem Jahr wurden bereits wieder zwei Ausbildungsnachmittage mit dem Thema «Drahtbau/Bedienung einer Telefonzentrale» durchgeführt, im Verlaufe des Monats Juni soll auch die Katastrophenübung RISTA 6 ihren Lauf nehmen.

Basisnetz

Seit langen Jahren beteiligt sich unsere Sektion am Basisnetzbetrieb mit der Station SE-222. Auch bei uns ist in den letzten Jahren, wie allgemein unter den EVU-Sektionen, ein deutliches Nachlassen des Interesses an den Sendeabenden zu verzeichnen, so dass wir bereits sehnsüchtig auf die Abgabe der SE-430 warten.

Jungmitgliederaktivitäten

Wie bereits Jean-Bernard Mani von der Sektion Valais-Chablais in seinem Editorial zum PIONIER vom April dieses Jahres sehr treffend bemerkte, besteht die Zukunft des EVU in der Jugend. Die Werbung neuer Jungmitglieder gestaltet sich allerdings immer schwieriger. Das Freizeitangebot anderer Vereine ist in den letzten Jahren enorm gross geworden. Der EVU hat gegen diese grosse Konkurrenz nur dann eine Chance, wenn er entweder in der Lage ist, seinen Jungmitgliedern ein sehr attraktives Programm zu bieten, oder aber den Jungen vor der Aushebung Kurse anbieten kann, die ihnen (und der Armee) für Aushebung und RS von Nutzen sind.

Bei der Gestaltung attraktiver Jungmitgliederprogramme besteht das Hauptproblem in der bei den meisten Sektionen kleinen Anzahl der Jungmitglieder. Interessante Anlässe sind halt nur mit genügender Teilnehmerzahl zu realisieren. Aus diesem Grund glaube ich, dass auf dem Gebiet der Jungmitgliederaktivitäten die Zusammenarbeit zwischen benachbarten Sektionen besonders wichtig ist.

Nachdem – wie schon weiter oben erwähnt – unsere Sektion letztes Jahr die vordienstlichen Kurse aufgeben musste, haben wir im Sinn, dieses Jahr eine grosse Jungmitgliederwerbaktion im Raum unseres Sektionsgebietes durchzuführen. Ausserdem ist im Herbst eine grössere Jungmitgliederübung geplant, die allerdings nur bei Beteiligung älterer Sektionsmitglieder oder von Jungmitgliedern anderer Sektionen durchgeführt werden kann (eine für letztes Jahr geplante Übung musste leider ebenso wie eine Teilnahme am schweizerischen Jungmitgliedertreffen in Biel mangels Anmeldungen abgesagt werden). Die weitere Entwicklung in den nächsten Jahren steht aber noch weitgehend in den Sternen geschrieben.

Geselligkeit

Ein wichtiger Punkt in jedem Sektionsprogramm ist natürlich auch die Durchführung geselliger Anlässe. Dazu gehören bei unserer Sektion die alljährliche Durchführung von Exkursionen und Besichtigungen bei den verschiedensten öffentlichen und privaten Institutionen. So wurden in den letzten Jahren Besuche bei der Swissair in Kloten, im Polizeimuseum Zürich oder bei der Seepolizei in Horgen durchgeführt. Für dieses Jahr ist zusammen mit der UOG ein Besuch bei den Armeeflugmeisterschaften in Dübendorf vorgesehen. Seit etwa fünf Jahren findet in der Zeit um den 6. Dezember ebenfalls alljährlich ein unter unseren Mitgliedern sehr beliebter Chlausabend statt. Dieser Abend bietet Gelegenheit, in kameradschaftlichem Zusammensein Erfahrungen und alte Erinnerungen auszutauschen.

Zusammenarbeit mit der UOG Zürichsee rechtes Ufer

Im Gegensatz zu vielen anderen Sektionen des EVU, die sich im Verlaufe ihrer Vereinsgeschichte von der jeweiligen UOG abgelöst haben, ist der EVU Zürichsee rechtes Ufer auch weiterhin eine Untersektion der Unteroffiziersgesellschaft. Die Zusammenarbeit mit der UOG klappt dabei vorzüglich und bringt nach meiner Meinung für beide Seiten nur Vorteile: So werden unsere Mitglieder mit dem Beitritt zum EVU automatisch auch Mitglied der UOG und geniessen so auch die Möglichkeit, am jeweiligen Tätigkeitsprogramm der Muttergesellschaft teilzunehmen. Umgekehrt führen wir natürlich immer wieder gerne die Übermittlung an den Anlässen der UOG durch, insbesondere am alljährlichen Nachtpatrouillenlauf im Herbst. So hoffen wir auch weiterhin auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der UOG.



Unterwegs zu einem Übermittlungseinsatz

Fazit

Obwohl heute – die Zeiten haben sich geändert – der Enthusiasmus der Sektionsmitglieder kaum mehr so gross ist wie in den Gründerjahren, und obwohl verschiedene Probleme zur Lösung anstehen (als wichtigstes natürlich das Mitgliederproblem), sollte man sich vor Schwarzmalerei hüten.

Probleme, die vielleicht zur Sorge Anlass geben, waren zu allen Zeiten aktuell: So schrieb bereits 1943 der damalige Sektionsobmann in einem Bericht über eine Übung: «Zum zweitenmal fanden sich nur acht Teilnehmer zu der von Männedorf aus am 7. November stattfindenden Verbindungsübung per Velo ein...» Als besonders wichtig erachte ich vielmehr, auch in Zukunft den Mitgliedern unserer Sektion – auch bei vielleicht etwas geschrumpftem Bestand – ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm bieten zu können.

Andreas Leupin
Präsident EVU Zürichsee rechtes Ufer

La section Valais-Chablais à Monthey Comm's Un succès sans précédent

Samedi 19 mars, la cité chablaisienne de Monthey s'est transformée, l'espace d'une journée, en capitale des communications sans fil. C'est à l'initiative de deux clubs de CiBistes qu'a eu lieu la troisième foire romande de la radiocommunication: Monthey Comm's mise sur pied par le Muppet's Club et le CB-Vox. Parmi les invités à cette importante manifestation: l'USKA (radio-amateurs HB9 et écouteurs HE9), le GTS (groupes de transmissions sportives), le Muppet's Club et le CB-Vox (27 Mhz et 934 Mhz), et en grande vedette: l'AFTT Valais-Chablais présentant au public des moyens de transmission de notre armée.

Participation record

Pour bien faire les choses, notre section s'est présentée à cette foire-exposition en pleine activité. Nous avons donc organisé un grand exercice pratique de communications appelé «Zabou». Cette idée d'exercice-démonstration en public a eu un succès très appréciable auprès de nos membres puisqu'ils ont été *dix-sept* à y participer. On comprend mieux la performance quand on sait que notre section compte *trente* membres actifs. Les jeunes des cours prémilitaires de Saint-Maurice étaient également présents. Ils ont fait un travail admirable et n'ont pas ménagé leur peine.

Les moyens mis en place

Notre réseau était composé de stations 412, 227, 125 et bien sûr 222. Des liaisons ont été établies entre notre local de section à Lavey et la salle de l'exposition près de la Gare CFF de Monthey. Dans la grande salle nous avons mis en place deux stations R-902 nous permettant uniquement des liaisons internes. Ce matériel imposant a remporté un très grand succès auprès des plusieurs centaines de visiteurs qui sont venus à l'exposition.

Certes notre matériel quelque peu imposant et lourd a surpris face aux appareils miniaturisés et informatisés des HE9 ou des CiBistes. Mais c'est sa robustesse qui a frappé. De plus, presque personne n'avait vu des stations à ondes dirigées ou encore des télécriteurs mécaniques comme la 222. Du reste, pour les membres de la section Valais-Chablais de l'AFTT, la mise en place des R-902 a été un événement et une première.

Un deuxième exercice réussi

Pour le deuxième exercice que notre section organise on peut – sans fausse modestie – dire que c'est un coup de maître. Ce n'est pas l'adjudant Stucky qui a inspecté l'exercice qui dira le contraire. Bien sûr, il y a quelques points à améliorer: c'est ce que cet exercice-démonstration nous a permis de mettre en exergue.

Activités futures

Nous n'allions pas nous arrêter en si bon chemin en ce qui concerne les exercices puisque nous avons organisé les 7 et 8 mai un grand exercice de section avec les jeunes du cours

prémilitaire de Saint-Maurice. Cet exercice qui se déroula au-dessus de Martigny nous a permis de mieux nous familiariser avec les stations à ondes dirigées R-902.

Toujours dans le but de mieux se former, notre section organisera cet automne un cours fils avec d'autres sections de Suisse romande. Ceci nous permettra de renouer des liens avec des membres rencontrés lors de l'exercice ROMATRANS 87 à Lausanne.

Encore bravo à chaque membre pour son engagement lors de cet exercice-démonstration qui s'est déroulé dans le cadre de Monthey Comm's.

Nous tenons également à féliciter les organisateurs qui ont très bien fait les choses et nous ont offert un accueil chaleureux et enthousiaste. D'ores et déjà ils ont l'assurance qu'ils peuvent compter sur nous pour animer et participer une nouvelle fois à cette magnifique foire romande de la radiocommunication.



Le secrétaire de la section Valais-Chablais Urs Stadelmann installé au local de section à Lavey prend une liaison avec l'exposition Monthey Comm's (Photo Christophe Roduit)

Monthey Comm's – ein beispielloser Erfolg

Am Samstag, 19. März verwandelte sich Monthey für einen Tag in den Hauptsitz für drahtlose Übermittlung.

Dank den beiden CB-Klubs Muppet's-Club und CB-Vox fand im Welschland zum dritten Mal eine Funkmesse statt. Neben verschiedenen anderen Ausstellern bildete diesmal die EVU Sektion Valais-Chablais die Hauptattraktion, indem sie dem Publikum die Übermittlungsgeräte unserer Armee präsentierte.

Teilnehmerrekord

Die Sektion hatte beschlossen, ihre Sache gut zu machen und legte deshalb ihr ganzes Können an den Tag. Sie organisierte zu diesem Zweck eine grosse Übermittlungsübung, genannt ZABOU.

Die Idee einer öffentlichen Übungsdemonstration kam bei den Mitgliedern sehr gut an, fanden sich doch **17 Teilnehmer**. Diese Zahl versteht sich umsomehr als Leistung, wenn man bedenkt, dass die Sektion insgesamt 30 Aktivmitglieder zählt. Auch die Jungmitglieder aus den vordienstlichen Kursen von Saint-Maurice waren vertreten. Sie alle haben eine bewunderungswürdige Arbeit geleistet und keine Mühe gescheut.

Die Geräte im Einsatz

Unser Netz bestand aus SE 412, 227, 125 und natürlich den SE 222. Wir errichteten Verbindungen zwischen unserem Sektionslokal in Lavey und dem Ausstellungsgebäude in der Nähe des Bahnhofes von Monthey. Im grossen Saal installierten wir zwei R 902 Stationen, welche uns nur interne Verbindungen erlaubten. Dieses imposante Material erzielte einen Riesenerfolg bei mehreren hundert Ausstellungsbesuchern.

Natürlich erstaunten unsere schweren Apparate neben den miniaturisierten und computerisierten Geräten der HE9 oder der CB-Funker. Die Robustheit aber frappte das Publikum. Denn wer hatte schon jemals eine Richtstrahlstation gesehen, geschweige denn einen mechanischen Fernschreiber.

Im übrigen war auch den Mitgliedern der Sektion Valais-Chablais ein Ereignis beschieden: Der Einsatz der R 902 war eine Premiere.

Künftige Aktivitäten

Was die Übungen anbelangt, werden wir den eingeschlagenen Weg nicht so bald wieder verlassen. Die grosse Übung vom 7. und 8. Mai zusammen mit den Jungen der vordienstlichen Kurse von Saint-Maurice war ein weiterer Schritt in diese Richtung und erlaubte uns zudem, mit der Richtstrahlstation besser vertraut zu werden.

Im Weiteren wird unsere Sektion im Herbst zusammen mit anderen Sektionen aus dem Welschland einen Drahtkurs durchführen, immer mit dem Ziel, sich weiterzubilden, aber auch, um die Bekanntschaften aufzufrischen, welche anlässlich der Übung ROMATRANS gemacht wurden. *Übersetzung E. Hostettler*

Schön Wetter am Zugersee

60. ordentliche Delegiertenversammlung

cd. In würdigem Rahmen fand am 17. April im Casino in Zug die diesjährige Delegiertenversammlung unseres Verbandes statt. Schwerpunkte bildeten die bevorstehende Einführung der SE 430 im EVU und die anstehenden Aufgaben des Verbandes.

Nach bewährtem Muster fand am Vortag die Präsidentenkonferenz statt. Der Informationsfluss stand im Vordergrund. Einerseits informierte der Zentralvorstand über die laufenden Arbeiten und anstehenden Probleme. Die Präsidenten ihrerseits brachten wichtiges Echo und Kritik zurück von der Basis unseres Verbandes.

Wiederholt wurde von verschiedener Seite darauf hingewiesen, wie wichtig für die Sektionen die Verbandsarbeit ist. Zusammenarbeit und Vertretung nach aussen, Organisation von Material und Beziehungen zur Verwaltung sind wesentlich für die Wirksamkeit der einzelnen Sektion. Von der Seite der Präsidenten wurde auch betont, dass die ausserdienstliche Ausbildung nach wie vor als wesentlicher Bestandteil der Verbandstätigkeit gewertet wird. Der Wille ist vorhanden, die anstehenden Schwierigkeiten rasch und wirkungsvoll zu bewältigen.

Hptm Hansjörg Hess, Präsident der Sektion Zug hiess die Präsidenten und den Zentralvorstand willkommen. Er führte anschliessend aus, wie der Antrag der Sektion Zug zur Änderung der Zentralstatuten (siehe Kasten) zustande gekommen ist. Der Antrag der Generalversammlung der Sektion Zug sei nicht als Misstrauensvotum zu verstehen. Er sei entstanden aus dem Wunsch, nach einer klareren Formulierung und einem sauberen Wahlverfahren. Dem Antrag erwuchs keine wesentliche Kritik, obschon von verschiedener Seite bemerkt wurde, dass nach dem bestehenden Verfahren bislang keine Schwierigkeiten bestanden hätten.

Eine Sektion gründen!

Der Zentralkassier Gfr Peter Vontobel rief in Erinnerung, dass seit vier Jahren das Vereinsvermögen von Fr. 4000.– der aufgelösten Sek-

tion Winterthur bei der Zentralkasse deponiert ist. Wird bis fünf Jahre nach der Auflösung einer Sektion in der gleichen Region eine neue gegründet, kann dieses Geld als Startkapital beansprucht werden. Sonst fällt die Summe nach Artikel 40 unserer Verbandsstatuten der Zentralkasse zu.

Um also in den Genuss dieser Summe zu kommen, müsste in der Region Winterthur noch in diesem Sommer eine neue Sektion gegründet werden. Dies um so mehr, als noch eine entsprechende Vereinsfahne beim Zentralmaterialverwalter Adj Uof Albert Heierli in Bern sicher verwahrt wird.

Basisnetz im Aufwind

Es gibt kaum eine Sektion, die nicht gespannt auf die Abgabe der SE-430 an den EVU wartet. Mit diesen Geräten bekommen wir Mittel in die Hand, wie sie der Normalbürger kaum je antrifft. Bereits heute steht fest, dass **25 Sektionen** sich für den Betrieb der Stationen interessieren. Die meistgenannten Schwierigkeiten stehen im Zusammenhang mit der Antenne. Dieser interessante technische Punkt wird sicher noch beleuchtet werden. Wir werden in Zusammenarbeit mit massgebenden Personen die Station ausführlich vorstellen und besprechen.

Schon heute kann man feststellen, dass wir hier wieder einmal kräftig vom Bundesamt für Übermittlungstruppen unterstützt wurden.

Die günstigen Abgabebedingungen sind das Resultat der Arbeit auf Verbandsebene. Der Zusammenschluss unserer Sektionen zum Eidgenössischen Verband bringt, wie dieses Beispiel deutlich zeigt, für viele begeisterte Übermittler Möglichkeiten, wie sie durch einen lokalen Verein kaum je geschaffen werden könnten.

Chef Informatik in Luzern

Der Präsident der Sektion Luzern Anton Furrer teilte mit, dass in seiner Sektion der Posten eines Chefs Informatik geschaffen worden sei. Interessierten Sektionen wird gerne Auskunft erteilt.

Abwechslungsreiches Abendprogramm

Zentralvorstand, Präsidenten, Schlachtenbummler und Gäste genossen am Abend des 16. April ein hervorragendes Nachtessen. Die gut organisierte und überraschungsreiche Unterhaltung, für die die Sektion Zug besorgt war, schaffte eine heitere Stimmung. Die Zuger wurden zu ihrem Jubiläum auch von ihren Nachbarvereinen beschenkt. Offensichtlich ist der Kontakt unter den militärischen Vereinen auf dem Platz Zug ausgesprochen fruchtbar. Ein ganz typisch baslerisches Präsent erhielten die Zuger aus der Nordwestschweiz und auch die Luzerner vermochten ihre Nachbarn mit einer gefüllten *Brieftauben-Fusshülse* zu überraschen.

Der Abend wurde von unserem *Zentralhofdichter* gleich aktuell kommentiert. Die Verse beschrieben die Stimmung bestens und sind bereits in der letzten Nummer an derselben Stelle erschienen.



Hptm Richard Gamma: Kein Anlass, sich auf den Lorbeeren auszuruhen

Gäste an der 60. Delegiertenversammlung

Herr Dr. P. Hess, Nationalrat des Kantons Zug
Herr Dr. U. Kohler, Militärdirektor des Kantons Zug
Divisionär Josef Biedermann, Waffenchef der Übermittlungstruppen
Divisionär H. Hilbi, Kommandant der Territorialzone 9
Brigadier Peter Mülheim, Direktor der Kriegsmaterialverwaltung
Oberst im Generalstab Werner Schmidlin, Stv Waffenchef der Übermittlungstruppen
Oberst J. Steiner, Kreiskommandant
Oberst im Generalstab V. Thoma, Waffenplatzkommandant Kloten-Bülach
Oberst im Generalstab Bernhard Fürer, Kommandant Uem OS
Oberstleutnant im Generalstab Hanspeter Alioth, Kommandant Uem RS 64/264
Herr W. Baumgartner, Sektion Ausrüstung des BAUEM
Oberst Margret Dürler, Vizepräsidentin des SVMFD
Oberst Hans Hagger, Vertreter der VSMMV
Adj Uof Toni Fleischmann, Vertreter Ftf/Ftg Of und Uof
Objt G. Gottlieb, Vorstandsmitglied der Schweiz. Ges. Off. MFD
Adj Uof Beat Friedli, Präsident des Arbeitsausschusses der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände
Herr E. Steiner, Kommandant der Kantonspolizei Zug
Herr M. Cescatti, Präsident der USKA

Klare Aufgaben für den EVU

51 Delegierte und 12 Ehrenmitglieder aus 26 Sektionen waren an der Delegiertenversammlung am Sonntagmorgen anwesend. Die Sektion Zürcher Oberland hat sich entschuldigt, ferner fehlten Vertreter aus Glarus, Langenthal und Olten.

Zentralpräsident Hptm Richard Gamma gratulierte eingangs den Sektionen zu ihrer engagierten Arbeit im vergangenen Vereinsjahr. Es bestehe aber kein Anlass, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die von verschiedenen Sorgen und Nöten geplagten Sektionen seien Teil eines Verbandes, der stark von Verwaltung und Behörden unterstützt werde. Anstehende Probleme sollten deshalb gemeinsam gelöst werden können.

Mit der technischen Entwicklung seien Zweifel aufgekommen, ob unsere Aufgabe überhaupt noch erfüllbar sei. Heute hat der EVU klare

Ziele und Aufträge, die mit frischer Kraft angegangen werden müssen: die vordienstliche Ausbildung und die Einführung der SE-430.

Die Antwort auf neue Bedrohungsformen heisse Erhöhung der Bereitschaft, zitierte der Zentralpräsident Bundesrat Arnold Koller. Wir tragen im EVU alle zu dieser Bereitschaft bei. Die Delegiertenversammlung sei eine Demonstration des Wehrwillens.

Anschliessend begrüsst Hptm Richard Gamma die zahlreich anwesenden Gäste und dankte dem Organisationskomitee der Sektion Zug. Ein spezieller Dank ging an die KMV (Kriegsmaterialverwaltung), die uns im letzten Jahr grosszügig unterstützt hat.

In gewohnt gekonnter Weise übersetzte der Vizepräsident *Adj Uof Balz Schürch* ins Französische und Italienische.

Rücktritt des Protokollführers

Der Antrag der Sektion Zug wurde von ihrem Präsidenten erläutert und in der Folge ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Da unser bisheriger Protokollführer *Kpl Hans Fürst* aus der Sektion Neuchâtel aus persönlichen Gründen leider gezwungen war zurückzutreten, wurde seit Anfang Jahr nach einem Ersatz gesucht.

Hans Fürst war seit 1983 im Zentralvorstand und leistete eine gewissenhafte und prompte Arbeit. Als Mitglied einer welschen Sektion stellte er zudem eine wichtige Verbindung zur Romandie her. Im Namen des Zentralvorstandes verdankte der Zentralpräsident Hans Fürst seine geschätzte Arbeit und beehrte ihn mit einem Zinnteller.

Ein Ersatz konnte auf die Delegiertenversammlung hin nicht gefunden werden. *Peter Stähli* aus der Sektion Biel-Seeland stellte sich später zur Verfügung, das Amt interimweise für ein Jahr auszuüben. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die erfolgreiche Jüngste

Bereits in der letzten Nummer haben wir die Ranglisten der Wettbewerbe des vergangenen Jahres publiziert. Den Bögli-Wanderpreis gewann die Sektion Valais-Chablais, die ferner den dritten Rang im FABAG-Wettbewerb errang und den Frühjahrsbewerb 1987 des Basisnetzes für sich entschied. Im Herbst schwang Schaffhausen oben aus. Den FABAG-Wanderpreis holten sich die Thurgauer, gefolgt von der Sektion Biel-Seeland.

Herzliche Gratulation!

Die 60. ordentliche Delegiertenversammlung hat beschlossen, die Zentralstatuten Artikel 31, Absatz 1 wie folgt abzuändern:

Die Delegiertenversammlung wählt den Zentralpräsidenten, den Vizepräsidenten, den Zentralsekretär und neue Mitglieder des Zentralvorstandes einzeln und die übrigen zur Wiederwahl stehenden Mitglieder des Zentralvorstandes gemeinsam. Im übrigen konstituiert sich der Zentralvorstand nach Massgabe der zu lösenden Aufgaben selber.



Die Arbeit unter dem Jahr hat sich bezahlt gemacht: Einige der Gewinner

Delegiertenversammlung am Rhein

Konnte in diesem Jahr die Sektion Zug ihr 50-jähriges Bestehen feiern, so wird die Sektion Schaffhausen an ihrem 60-jährigen Jubiläum die Delegierten der übrigen EVU Sektionen in ihren Kanton einladen. Die 61. ordentliche Delegiertenversammlung wird am 16. April 1989 in Stein am Rhein stattfinden.

Für 1990 hat sich die Sektion St. Gallen-Appenzell gemeldet.

Aus der Ansprache des Waffenchefs

eh. Anlässlich der Delegiertenversammlung in Zug hielt der Waffenchef Divisionär Joseph Biedermann eine Ansprache, in welcher er sich auch um die Zukunft des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen Gedanken machte. Seine Rede soll hier in einigen Auszügen veröffentlicht werden.

Kurzer Rückblick 1987

- Intensive Arbeit an der Restrukturierung der Übermittlungstruppen (Reorganisation der Stäbe und Truppen)
- Vorbereitung von Materialkursen für Offiziere und technische Unteroffiziere
- Umschulung der Kader aus den Funkerkompanien des Feldarmekorps 2 auf die SE-430

Ausblick 1988

- Detailbearbeitung der Reorganisation der Stäbe und Truppen
- Materialkurse für die Armee-Übermittlungstruppen und für die anderen drei Armeekorps
- Vorbereitung der RIMUS-Einführung (digitalisierte Richtstrahlstation R-902, Mehrkanalausrüstung MK-7 und Chiffrierzusatz CZ-1)
- Ausbildung am Faksimilegerät FAX-86

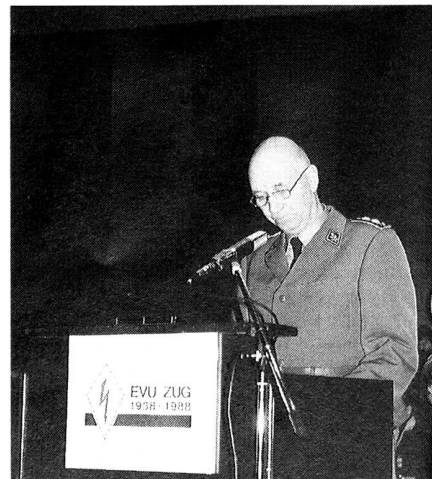
Bedeutung der Auslieferung der Kurzwellenstationen SE-430 für den EVU

In absehbarer Zeit – das heisst: frühestens ab 1990 – soll sie die betagte SE-222 im Basisnetz ablösen. Dank eines modifizierten, d.h. «entschärften», Chiffriergerätes wird sich die SE-430 völlig normal bedienen lassen. Es sei auch erwähnt, dass die Arbeiten für den Ersatz der SE-208 durch SE-125 laufen. Der Abschluss dieses Geschäftes sei, so der Waffenchef, noch nicht absehbar.

Vor- und ausserdienstliche Tätigkeiten des EVU aus Bundesamts-Sicht

Vorab dankte der Waffenchef nochmals allen Beteiligten für die gelungene Übung ROMATRANS.

Mit Genugtuung stellte Divisionär Biedermann anschliessend fest, dass die von den EVU-Sektionen geführten vordienstlichen Kurse bisher keine nennenswerten Probleme zu Tage gefördert habe. So sieht er denn auch der zweiten Kursperiode in Ruhe entgegen und hofft dabei, dieser Zweig möge bald einmal zum festen Bestandteil der Sektionsprogramme gehören.



Div J. Biedermann: «Was tun wir wirklich für die Jugend?» (Fotos Peter Wagenbach)

Morsetelegrafie

Joseph Biedermann kündigt die Vorstellung des neuen Ausbildungskonzepts und der zugehörigen Ausbildungsmittel für einen Grossteil der Morse-Instruktoren des EVU an. Pilotversuche seien bereits in der nächsten Kursperiode vorgesehen. Divisionär Biedermann betont, dass jetzt mit allen Mitteln eine vordienstliche Ausbildungsform festzulegen sei, welche für die Jungen attraktiv und ansprechend sei. Denn im Gegensatz zur Aussage in der Jubiläumsschrift der Sektion Zug, wonach das Morsen nicht

mehr so wichtig sei, erachtet er die Morsekurse und vorallem die entsprechenden Resultate als absolut notwendig und prioritär.

Zukunft

Die Sorgen um den Fortbestand des EVU, welche in der Verbandszeitschrift, in Gesprächen mit EVU-Mitgliedern und in Schriften jublierender Sektionen immer öfter durchschimmern, scheinen dem Waffenchef berechtigt. Sein Fazit für den EVU:

«Nicht das Erkennen von Symptomen ist mehr gefragt, sondern die korrekte Diagnose und allenfalls Operation! Die Aprilnummer des PIONIER zeigt, dass der Verband durchaus fähige Doctores hat, schreibt doch da der Vizepräsident der bekannten Sektion Valais-Chablais im Editorial:

«*Notre avenir: la jeunesse!*»

Eine solche Zukunftsplanung bedürfe aber eines Konzeptes, gibt der Waffenchef zu bedenken und sichert dem EVU auch sogleich die Mitarbeit seines Bundesamtes zu. Denn: «Was tun wir *wirklich* für die Jugend?»»

Delegiertenversammlung des

**Eidgenössischen Militärfunker-Verbandes (EMFV),
des Eidgenössischen Pionier-Verbandes (EPV) bzw.
des Eidgenössischen Verbandes der
Übermittlungstruppen (EVU)**

Verschiedene Jubiläen von EVU-Sektionen in den letzten Jahren liessen zahlreiche Chronisten arbeiten und Fakten sowie Daten aus früheren Jahren zusammentragen. In diesem Zusammenhang tauchten immer wieder Fragen nach Durchführungsorten und Daten der Delegiertenversammlungen auf. Bei der Aufstellung der nachfolgenden lückenlosen Liste bin ich auf einige interessante Aspekte gestossen:

Bis und mit 1951 wurden die Delegiertenversammlungen nicht offiziell numeriert.

Die Delegiertenversammlung 1952 wurde, da der EVU dann sein 25-Jahr-Jubiläum feierte, als die 25. DV deklariert und die beiden nachfolgenden als die 26. DV und die 27. DV.

1955 wurden alle Delegiertenversammlungen seit Bestehen des Verbandes gezählt, was zum Schluss führte, diejenige des Jahres 1955 sei nun die 26. DV.

Seither wurde die Numerierung fortgeführt, so dass diejenige des Jahres 1988 die 60. ordentliche DV war. Diese Bezeichnung ist insofern nicht ganz korrekt, als die ausserordentlichen Delegiertenversammlungen in den Jahren 1938 und 1960 mitgezählt wurden. Es handelte sich zwar um eine ordentliche DV, jedoch um die 60. Delegiertenversammlung insgesamt, die Gründungsversammlung ausgenommen.

Walter Brogle, Zentralsekretär EVU

Die nächsten Delegiertenversammlungen

unseres Verbandes finden statt:

Am **16. April 1989** in Stein am Rhein, organisiert durch die Sektion Schaffhausen.

Für die Durchführung der **62. Delegiertenversammlung 1990** angemeldet hat sich die Sektion St. Gallen-Appenzell.

Wir wünschen den Organisationskomitees viel Erfolg bei ihrer Arbeit.

Delegiertenversammlungen EMFV/EPV/ EVU

1927	25.09.27	Worb	Gründung EMFV	1957	(28)	23./24.03.57	Biel/Bienne	
1928	keine DV			1958	(29)	02.03.58	Uster	
1929	(01) 26.05.29	Zürich		1959	(30)	08.03.59	Bern	
	(02) 21.09.29	Zürich		1960	(31)	20.03.60	Solothurn	
1930	(03) 14.09.30	Bern			(32)	26.06.60	Olten	a. o. DV
1931	(04) 03.10.31	Basel		1961	(33)	12.03.61	Basel	
1932	(05) 02.10.32	Olten		1962	(34)	01.04.62	Sargans	
1933	(06) 09.09.33	Bern		1963	(35)	31.03.63	Luzern	
1934	(07) 30.09.34	Luzern	Name neu: EPV	1964	(36)	26.04.64	Altdorf	
1935	(08) 26.10.35	Zürich		1965	(37)	14.03.65	Bern	
1936	(09) 18.10.36	Zürich		1966	(38)	13.03.66	Baden	
1937	(10) 24.10.37	Olten		1967	(39)	12.03.67	Zürich	
1938	(11) 22.05.38	Zürich	a. o. DV	1968	(40)	04.02.68	Neuenburg	
	(12) 16.10.38	Baden		1969	(41)	23.02.69	Basel	
1939	keine DV			1970	(42)	10.05.70	Locarno	
1940	keine DV			1971	(43)	14.02.71	Solothurn	
1941	(13) 24.08.41	Zürich		1972	(44)	16.04.72	Genf	
1942	(14) 25.10.42	Aarau		1973	(45)	11.03.73	Bülach	
1943	(15) 10.10.43	Luzern		1974	(46)	21.04.74	Thun	
1944	(16) 08.10.44	Basel	Name neu: EVU	1975	(47)	13.04.75	Coppet VD	
1945	keine DV			1976	(48)	04.04.76	St. Gallen	
1946	(17) 17.02.46	Winterthur		1977	(49)	07.05.77	Bern	Jubiläum 50 Jahre EVU
1947	(18) 20.04.47	Zug		1978	(50)	09.04.78	Basel	
1948	(19) 11.03.48	Baden		1979	(51)	29.04.79	Schaffhausen	
1949	(20) 20.03.49	Lenzburg		1980	(52)	20.04.80	Luzern	
1950	(21) 19.03.50	Burgdorf		1981	(53)	03.05.81	Locarno	
1951	(22) 08.04.51	Winterthur		1982	(54)	25.04.82	Heerbrugg	
1952	(23) 20.04.52	Bern	«25. DV»	1983	(55)	24.04.83	Neuenburg	
1953	(24) 22.03.53	Zürich	«26. DV»	1984	(56)	08.04.84	Aarau	
1954	(25) 28.03.54	Altdorf	«27. DV»	1985	(57)	24.03.85	Luzern	
1955	(26) 20.03.55	Thun		1986	(58)	13.04.86	Biel/Bienne	
1956	(27) 18.03.56	Villeneuve und Chillon		1987	(59)	05.04.87	Thun	
				1988	(60)	17.04.88	Zug	
				1989	(61)	16.04.89	Stein am Rhein SH	